



Schule
für
Sozialbegleitung
|

SOZIALBEGLEITER*IN
EIN BERUF MIT ZUKUNFT

Ausbildung mit Zertifikatsabschluss und
Vorbereitung zur Berufsprüfung mit
eidgenössischem Fachausweis

Inhalt

Editorial	–	03
Sozialbegleiter*in - ein anerkannter Beruf	–	04
Bildungssystem im Sozialbereich	–	06
Bildungsverständnis	–	07
Aufbau der Ausbildung	–	10
Lerninhalte	–	12
Von der Schule in die Praxis und zurück	–	14
Voraussetzungen für die Ausbildung	–	16
Ausbildungsabschluss	–	17
Unsere Schule in Kürze	–	19

Geschlechtergerechte (Verwaltungs-) Sprache

In dieser Broschüre wird die neuste Empfehlung für eine geschlechtergerechte (Verwaltungs-) Sprache angewendet. Die Sprache soll alle Menschen ansprechen. Wenn möglich wird eine geschlechtsumfassende Formulierung verwendet (z.B. Studierende). Wenn dies nicht möglich ist, wird der Gender Star (z.B. Sozialbegleiter*innen) angewendet. Die Schreibweise von bestehenden Begriffen wird übernommen wie z.B. der anerkannte Beruf Sozialbegleiterin/Sozialbegleiter mit eidg. Fachausweis.

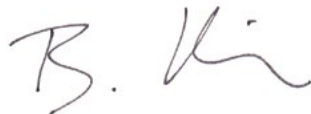
EDITORIAL

Menschen wollen in der heutigen Zeit möglichst lange in ihrem bekannten Umfeld, in ihren eigenen vier Wänden bleiben und weiterhin möglichst selbstständig ihr Leben gestalten können. Immer mehr Menschen sind heute auf situative Begleitung angewiesen, um Krisensituationen zu meistern oder sich in anspruchsvollen Lebenssituationen zurechtzufinden. Durch gesellschaftliche Veränderungen werden die Herausforderungen des Alltags komplexer, so dass die individuellen sozialen Netzwerke an ihre Grenzen stossen. Es braucht heute zunehmend professionell ausgebildete Fachleute, welche Menschen dort aufsuchen, wo sich die Probleme zeigen, um mit ihnen gemeinsam vor Ort Lösungen zu finden.

Der Fokus dieser Ausbildung liegt in aufsuchender, lebensweltorientierter Begleitung. Hier werden persönliche, fachliche und methodische Kompetenzen im Umgang mit Menschen vermittelt und gestärkt. Die Ausbildung qualifiziert Personen, die ihr soziales Engagement zum Beruf machen wollen. Die Schule für Sozialbegleitung bietet eine generalistische, berufsbegleitende sowie praxisnahe Ausbildung für Erwachsene an und bereitet in einem Vorbereitungslehrgang auf die Berufsprüfung zur Sozialbegleiterin/ zum Sozialbegleiter mit eidgenössischem Fachausweis vor. An unserer Schule studieren Sie in einer persönlichen Atmosphäre, die Sie mit Ihrer Persönlichkeit mitgestalten.

Sozialbegleitung leistet einen gesellschaftspolitischen Beitrag und hilft Gemeinden, Behörden und sozialen Organisationen, ihre Verantwortung gegenüber unterstützungsbedürftigen Menschen wahrzunehmen. Somit ist Sozialbegleitung auch Prävention. Mit der Ausbildung in Sozialbegleitung investieren Sie in Ihre Zukunft.

Ich freue mich, Sie kennenzulernen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'B. Hitz', with a stylized, flowing script.

Brigitte Meier Hitz, Schulleiterin

SOZIALBEGLEITER*IN - EIN ANERKANNTER BERUF

Der Beruf Sozialbegleiter*in hat sich aus der Freiwilligenarbeit heraus entwickelt. Sozialbegleitung geht von einer zwischenmenschlichen Beziehung aus, bei der sich die Begleitenden und ihre Klientinnen und Klienten auf gleicher Augenhöhe begegnen. Lösungen werden nie einseitig „verordnet“, sondern entstehen im Dialog. Entmündigende Hilfe wird bewusst vermieden. Die Begleitung ist wertschätzend, respektvoll, ressourcen- und lösungsorientiert.

Ein wichtiger Fokus sozialbegleitender Tätigkeit liegt in der auftragsorientierten Alltagsbegleitung von Einzelpersonen und Gruppen in schwierigen Lebenssituationen sowie in belastenden Übergangssituationen. Übergänge begleiten heisst zwischen „Welten“ zu vermitteln, die unterschiedlichen Lebenswelten anzuerkennen und zu nutzen. Sozialbegleiter*innen arbeiten ressourcenorientiert und systemisch mit den zu begleitenden Menschen zusammen.

Aufsuchende Sozialbegleitung unterstützt und begleitet Menschen zielorientiert in ihrem Alltag und in ihrem Umfeld: in der Familie, in der Wohnung, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, im Einkaufszentrum, aber auch in spezialisierten Einrichtungen wie Notschlafstellen, Quartiertreffs, Aussenwohngruppen etc. Sozialbegleiter*innen bieten längerfristige Unterstützung zum Erhalt der Selbstständigkeit und fördern die Eigenverantwortung.

Ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit den Geschichten und Erfahrungen der Klient*innen bildet die Grundlage der unterstützenden Beziehung. Das Bedürfnis und die Bemühungen der Klient*innen zur Veränderung sind Ausgangspunkt sozialbegleitender Professionalität. Der vereinbarte Auftrag bildet den Rahmen für den Unterstützungsprozess. Dabei verstehen es Sozialbegleiter*innen Aufträge so auszuhandeln, dass Ziele offen formuliert sind und von Betroffenen mitgestaltet werden können. Sozialbegleiter*innen verstehen sich als Partner*innen im Dialog mit Betroffenen und Beteiligten.

Sozialbegleiter*innen unterstützen die Klient*innen in der Wahrnehmung ihrer Interessen. Dabei hat die Selbstbestimmung der Klient*innen oberste Priorität. Sozialbegleiter*innen sind geschult in der Gestaltung von Beziehungen. Sie sind transparent in ihrem Handeln. Sie schaffen ein Umfeld, welches Kontakt und Dialog ermöglicht und begünstigt. Sie erfassen die Situation der Klient*innen und anerkennen ihre Realität. Sie achten ihre Besonderheiten und ihre Bedürfnisse. Sie ermutigen sie, ihre eigenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen.

Mit der situativen psychosozialen Begleitung nimmt der Beruf eine eigenständige Rolle im Umfeld der professionellen Sozialarbeit ein und ist eine wichtige Ergänzung im Berufsfeld sozialer Arbeit. Seit 2010 ist Sozialbegleiter*in ein vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) eidgenössisch anerkannter Beruf im Tertiärbereich B.

***„SOZIALBEGLEITER*INNEN ARBEITEN
ERFOLGREICH IN DER STABILISIERUNG
VON EINZELPERSONEN UND FAMILIEN
DURCH NIEDERSCHWELIGE UNTER-
STÜTZUNG ZUR ALLTAGSBEWÄLTIGUNG
VOR ORT.“***

Raoul Mutter, SolidHelp, Geschäftsleiter

BILDUNGSSYSTEM IM SOZIALBEREICH

HÖHERE BERUFSBILDUNG

HÖHERE FACHPRÜFUNGEN (eidg. Diplom)

- Institutionsleiter*in im sozialen und sozialmedizinischen Bereich
- Arbeitsagog*in
- Blindenführhunde-Instruktor*in
- Spezialist*in für die Rehabilitation von blinden und sehbehinderten Menschen

BERUFSPRÜFUNGEN (eidg. Fachausweis)

- Sozialbegleiter*in
- Migrationsfachperson
- Spezialist*in für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung
- Teamleiter*in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen

HÖHERE FACHSCHULEN HF (eidg. Diplom HF)

- Kindererzieher*in
- Sozialpädagog*in
- Sozialpädagogische*r Werkstatteleiter*in
- Gemeindeanimator*in

FACHHOCHSCHULEN FH z.B. Soziale Arbeit

HOCHSCHULEN

UNIVERSITÄT oder ETH Diverse Studiengänge

PASSERELLE

BERUFSMATURITÄT

FACHMATURITÄT

GYMNASIALE MATURITÄT

EIDG. BERUFSATTEST

- Assistent*in Gesundheit und Soziales

EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS

- Fachperson Betreuung FaBe
- Fachperson Gesundheit FaGe

FACHMITTELSCHULE z.B. Soziale Arbeit

MITTELSCHULE

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

TERTIÄRSTUFE →

← SEKUNDARSTUFE II

BILDUNGS- VERSTÄNDNIS

Unsere Schule bietet eine praxisbezogene Ausbildung an. Interessierte bringen als Voraussetzung eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie Erfahrung im Sozialbereich mit. Die Studierenden arbeiten parallel zur Ausbildung zu mindestens 20 Prozent als Sozialbegleitende in Ausbildung. Durch diesen intensiven Praxisbezug können in der Schule erlernte Kompetenzen direkt am Arbeitsort umgesetzt werden. Die Schule ermöglicht es den Studierenden, auf ihren Erfahrungen und ihrem Wissensstand aufbauende Bildungsinhalte zu erarbeiten und eigene Handlungsspielräume zu erweitern. Eine hohe Eigenaktivität der Studierenden ist zentral. Unsere Ausbildung bietet eine vielfältig gestaltete, anregende Lernumgebung, die sowohl kollektive wie individuelle Lernphasen beinhaltet und differenzierte Lernwege ermöglicht.

Es wird Raum geschaffen für fachliche und persönliche Interaktionen mit anderen Studierenden wie auch mit Lehrgangsverantwortlichen und externen Dozierenden. Der Dialog, die gemeinsamen Auseinandersetzungen und das Voneinander-Lernen sind prägende Teile des Lernprozesses. Angewandte Lehr- und Lernmethoden, konsequente Praxisorientierung sowie kompetenzorientiertes Lernen stehen im Zentrum. Der Unterricht ist integrativ aufgebaut und geht von praktischen Fragestellungen aus. Ein stetiger Praxistransfer und Ermutigung zur Selbstreflexion ermöglichen nachhaltigen Kompetenzzuwachs.

Der Unterricht an der Schule findet im Klassenverband statt. Ein Mitglied des Schulteams ist für die Klassenführung und Begleitung der Studierenden verantwortlich. Fachdozent*innen aus der Praxis erweitern den Lehrkörper. Die Studierenden verfügen am Ende ihrer Ausbildung über die nötigen Kompetenzen, um komplexe Problemsituationen in der Sozialbegleitung erfolgreich zu bewältigen und professionelle Hilfeleistungen anzubieten. Theorie und Fachwissen werden im engen Zusammenhang mit der Praxis vermittelt bzw. umgesetzt.

Mehr über unser Lehr- und Lernverständnis erfahren Sie im Leitbild auf unserer Homepage:
www.sozialbegleitung.ch



*„AN DER SCHULE HABE
ICH DAS NÖTIGE RÜST-
ZEUG ERHALTEN. DER
UNTERRICHT IST PRAXIS-
NAH AUFGEBAUT UND
ICH LASSE DAS GELERNT
IN MEINER TÄGLICHEN
ARBEIT EINFLIEßEN.“*

Mirella Niemann, Studierende Klasse 2016/B

*„UNSERE SOZIALBEGLEITER*INNEN SUCHEN
AKTIV DEN KONTAKT ZU MENSCHEN AM RAND
DER GESELLSCHAFT. SIE GEHEN AUF MEN-
SCHEN ZU, OHNE SICH AUFZUDRÄNGEN.
SIE HÖREN AKTIV ZU, NEHMEN DIE MEN-
SCHEN MIT IHREN ANLIEGEN,
ÄNGSTEN UND NÖTEN ERNST
UND SETZEN SICH FÜR SIE EIN.“*

Christoph Zingg, Gesamtleiter, Sozialwerk Pfarrer Sieber

AUFBAU DER AUSBILDUNG

Unsere Ausbildung Sozialbegleiter*in erfolgt in zwei Stufen: Grund- und Vorbereitungslehrgang. Insgesamt dauert sie 90 Tage (630 Schullektionen). Hinzu kommen rund 390 Stunden selbstgesteuertes Lernen, schriftliche Arbeiten und Austausch in Lerngruppen.

Grundlehrgang _ 25 Tage, 175 Lektionen

Im einjährigen Grundlehrgang steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit im Vordergrund. Zudem werden erste theoretische Grundlagen vermittelt. Die Studierenden erarbeiten ihr persönliches und fachliches Rüstzeug für die herausfordernde Tätigkeit im sozialbegleitenden Beruf.

Vorbereitungslehrgang _ 65 Tage, 455 Lektionen

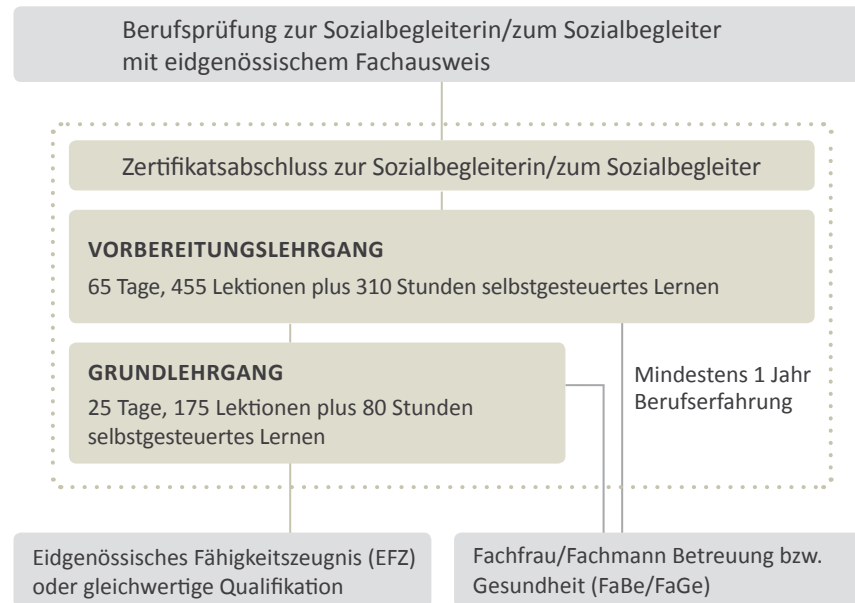
Der zweijährige Vorbereitungslehrgang legt den Schwerpunkt auf Methoden, Handlungsansätze, Theorien und Fachwissen der Sozialbegleitung und deren praktische Umsetzung. Der Unterricht erfolgt in Zusammenarbeit mit externen Fachdozent*innen aus der Praxis. Fachpersonen Betreuung bzw. Gesundheit (FaBe/FaGe) mit mindestens einem Jahr Berufspraxis können nach bestandener Aufnahmeprüfung direkt in den Vorbereitungslehrgang einsteigen.

Leistungsnachweise

Lernkontrollen: Abgeschlossene Unterrichtssequenzen werden in Form von schriftlichen Lernkontrollen geprüft. Für die Berufspraxis werden Praxislernziele formuliert, die in persönlichen **Standort- und Abschlussgesprächen** überprüft werden.

Prüfungen: Grund- und Vorbereitungslehrgang werden je mit einem fächerübergreifenden Leistungsnachweis abgeschlossen. Die Prüfungen enthalten einen schriftlichen Prüfungsteil und eine mündliche Gruppenprüfung.

Lernbegleitung: In der sogenannten „Lernbegleitung“ haben die Studierenden die Aufgabe, eine Einzelperson an ihrer Arbeitsstelle über eine Zeitspanne von sechs bis zehn Monaten zu begleiten und diesen Prozess schriftlich, in Form eines Berichtes, zu dokumentieren. In dieser Arbeit zeigen die Studierenden, dass sie fähig sind, Einzelbegleitungen selbstständig zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und fachlich zu beschreiben. Sie können Methoden angemessen anwenden und ihre Handlungsschritte fachlich begründen.



LERNINHALTE

An unserer Schule steht, entsprechend dem eidgenössisch anerkannten Berufsbild, das kompetenzorientierte Lernen im Vordergrund. Die Ausbildung Sozialbegleiter*in ist in folgende themenspezifische Unterrichtssequenzen gegliedert und wird anhand von Theorie und Praxis mit unterschiedlichen Lehrmethoden der Erwachsenenbildung vermittelt.

Unterrichtssequenz	3 Jahre	2 Jahre
Altersarbeit	2	
Arbeit in Organisationen	2	2
Beeinträchtigungen	2	
Berufsethik	2	1
Einführungstag	1	
Empowerment	3	3
Entwicklung und Sozialisation	2	
Kindesschutz	2	2
Kommunikation	3	
Konfliktbewältigung	2	2
Lösungsorientierte Gesprächsführung	2	2
Menschenrechte	1	1
Migration	2	2
Persönlichkeit und Biographie	6	1
Personzentrierte Gesprächsführung	7	7

Unterrichtssequenz	3 Jahre	2 Jahre
Professionelles Handeln in der Praxis	9	9
Projektmethodik	2	2
Psychopathologie, akute Belastungsreaktion	5	5
Recht und Sozialwesen	6	6
Sozialraumorientierung	2	2
Stressbewältigung	2	
Sucht	2	2
Systemisches Denken und Handeln	6	4
Abschlussseminar	3	3
Ausbildung in der Praxis	1	
Praxisberatung	3	3
Lehrgangsprüfungen, Präsentationen, Einführung Berufsprüfung, Klassengespräche, Standort- und Abschlussgespräche etc.	10	6
Ausbildungstage gesamt	90	65



VON DER SCHULE IN DIE PRAXIS UND ZURÜCK

Die Schule für Sozialbegleitung verfügt über eine lange Tradition, die Studierenden praxisnah auszubilden. Unsere Studierenden arbeiten deshalb parallel zur Ausbildung in einer sozialbegleitenden Tätigkeit bei einer sozialen Organisation. Die Arbeitsorte werden von den Studierenden vor Beginn der Ausbildung organisiert.

Die Studierenden werden an ihrer Arbeitsstelle während der Ausbildung von einer Fachperson unterstützt. Das kann die bzw. der Vorgesetzte sein. Denkbar ist auch, diese Aufgabe an eine Fachkollegin bzw. einen Fachkollegen zu delegieren. Anforderungen und Aufgaben dieser Praxisbegleitung sind in einem Dokument geregelt.

Die „Praxisberatung“ ermöglicht in geleiteten Interventionsveranstaltungen eine zielgerichtete und lösungsorientierte Bearbeitung der Anliegen und Fragen aus dem professionellen Kontext. Die Sitzungen verlaufen strukturiert und werden von Dozierenden der Schule angeleitet und moderiert. Dabei bringen sich die Studierenden aktiv mit eigenen Fallbeispielen ein und stellen gegenseitig ihre Erfahrungen, Perspektiven und Kenntnisse zur Verfügung.

Arbeitsfelder der Sozialbegleitung

Sozialbegleiter*innen arbeiten während und nach der Ausbildung in folgenden Arbeitsfeldern:

- Alltagsbegleitung
- Asyl-, Durchgangs- und Bundeszentren für Asylsuchende
- Begleitetes Wohnen, Unterstützung im selbstständigen Wohnen
- Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Bewährungshilfe
- Entlastungsdienste
- Fachstellen für Hör- oder Sehbeeinträchtigte
- Gassenarbeit und Notschlafstellen
- Integration von Migrant*innen
- IV-Assistenz
- Kindes- und Erwachsenenschutz
- Begleitung von Senior*innen
- Sozialdienste (kommunal, regional, kirchlich etc.)
- Aussenwohngruppen & Wohnheime
- Wohn- & Arbeitsintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen
- etc.



***„SOZIALBEGLEITER*
INNEN ARBEITEN
ERGÄNZEND UND
UNTERSTÜTZEND
AUF AUGENHÖHE.“***

Claudia Klauser, Präsidentin Berufsverband
SBSB & Leiterin der Organisation Home Assist

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE AUSBILDUNG

Aufnahmeverfahren

Die Eignung für die Ausbildung Sozialbegleiter*in wird durch ein Aufnahmeverfahren geklärt. Es umfasst den Besuch eines Informationsanlasses der Schule, eine detaillierte Anmeldung, ein Abklärungsgespräch und die Teilnahme an einem Assessment-Tag in der Gruppe.

Anforderungen

Bereitschaft zur Persönlichkeitsbildung, hohe soziale Motivation, abgeschlossene Berufsausbildung sowie Erfahrung im Sozialbereich. Ein Vorpraktikum wird vorausgesetzt, falls keine entsprechende Erfahrung vorhanden ist. „Sur Dossier“-Aufnahmen sind möglich. Eine Anstellung von mindestens 20 Prozent in sozialbegleitender Arbeit ist erforderlich.

Termine

Die aktuellen Termine der nächsten Informationsanlässe und Lehrgänge erfahren Sie jederzeit auf unserer Homepage oder im Sekretariat.

Ausbildungskosten

Die aktuellen Kosten finden Sie auf unserer Homepage.

Seit 2018 können Absolvierende aufgrund des neuen Berufsbildungsgesetzes nach Ablegen der eidgenössischen Prüfung, unabhängig vom Prüfungserfolg, Bundesbeiträge über ein Onlineportal beantragen. Für Stipendien und weitere Beiträge sind die Wohnsitzkantone bzw. -gemeinden sowie private Fonds, Stiftungen, unter Umständen auch die Invalidenversicherung zuständig. Fragen Sie bezüglich Mitfinanzierung auch Ihren Arbeitgeber.

AUSBILDUNGS- ABSCHLUSS

Zertifikat der Schule für Sozialbegleitung

Die Ausbildung Sozialbegleiter*in wird mit einem schuleigenen Zertifikat abgeschlossen.

Eidgenössisch anerkannter Fachausweis

Die Ausbildung an unserer Schule bereitet auf die Berufsprüfung vor. Inhalt und Aufbau der Ausbildung orientieren sich am anerkannten Berufsbild sowie an den Arbeitsprozessen und Kompetenzen gemäss Wegleitung zur Prüfungsordnung. Die Berufsprüfung führt zum eidgenössisch anerkannten Fachausweis Sozialbegleiterin/Sozialbegleiter.

Weitere Informationen zur Berufsprüfung: www.sozialbegleitung-berufspruefung.ch

Berufsverband

Der Schweizerische Berufsverband Sozialbegleitung (SBSB) wurde 1995 gegründet. Der SBSB vertritt die sozial- und bildungspolitischen Interessen seiner Mitglieder auf politischer Ebene und stellt diesen zudem spezifische Dienstleistungs- und Bildungsangebote zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Berufsverband: www.sbsb.ch

Sozialberufe Zürich

Die Schule für Sozialbegleitung ist Gründungsmitglied des Vereins SOZIALBERUFE ZÜRICH. Der Verein unterstützt die zu eidgenössischen Abschlüssen führenden Bildungsangebote des Berufsfeldes Soziales. Er fördert die Übersicht und Vernetzung der Angebote, zeigt Bildungswege auf und stärkt die verschiedenen Profile des Berufsfeldes Soziales.

*„FÜR MICH WAR
DIESE AUSBIL-
DUNG WIE EINE
LEBENSCHULE.“*

Ehemalige Studierende



UNSERE SCHULE IN KÜRZE

**Qualität, Erfahrung und
Weiterentwicklung
seit über 30 Jahren**

Die Schule für Sozialbegleitung bietet seit über 30 Jahren eine professionelle Ausbildung in Sozialbegleitung an und bietet Erwachsenen, die ihr soziales Engagement zum Beruf machen wollen, eine fundierte Ausbildung mit guten Berufsperspektiven. Über 1'000 Personen haben sich an unserer Schule zur Sozialbegleiterin bzw. zum Sozialbegleiter ausbilden lassen. Im Laufe der Jahre hat sich die Ausbildung verändert und den berufs- sowie den bildungspolitischen Anforderungen angepasst. Heute sind Ausbildung und Beruf in der tertiären Aus- und Weiterbildung breit anerkannt. Jedes Jahr starten zwei Klassen mit je 18 Ausbildungsplätzen. Die Schule hat ihr Angebot weiterentwickelt und bietet seit 2017 auch Lehrgänge für Pflegeeltern sowie seit 2019 den Vorbereitungslehrgang für Migrationsfachpersonen mit eidg. Fachausweis an.

Qualitätsentwicklung

Die Schule für Sozialbegleitung verfügt über ein ausführliches Qualitätsmanagement-System und über ein Evaluationskonzept, an welchen sie sich orientiert. Die Angebote werden laufend überprüft und die Ergebnisse fliessen in die Weiterentwicklung ein. Die Schule ist seit 2004 eduQaa-zertifiziert. Dieses Label bescheinigt uns eine hohe Qualität und Professionalität.

Trägerschaft

Trägerschaft der Schule ist der gemeinnützige Verein Schule für Sozialbegleitung, der 1998 gegründet wurde. Der Verein fördert den Berufsstand des Sozialbegleiters/der Sozialbegleiterin in den Bereichen Aus- und Weiterbildung und führt die Schule für Sozialbegleitung. Er bietet Vorbereitungslehrgänge zum eidgenössischen Fachausweis Sozialbegleiter/Sozialbegleiterin und Migrationsfachperson sowie Aus- und Weiterbildungen im Sozialbereich an. Dem Vorstand des Vereins gehören Persönlichkeiten aus dem Bildungswesen, dem Sozialbereich und der Politik an.

Weiterbildung

Die Schule für Sozialbegleitung organisiert auch Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen der Sozialbegleitung. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder im Sekretariat.

Lage

Unsere Schulräume befinden sich an der Ausstellungsstrasse 36 in 8005 Zürich, nur fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof Zürich entfernt.

**SCHULE FÜR
SOZIALBEGLEITUNG**



Ausstellungsstrasse 36
8005 Zürich

Telefon 044 - 361 88 81

info@sozialbegleitung.ch
www.sozialbegleitung.ch

